

# Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## HAKA-Tendenzfarben, Herbst/Winter 1984/85

Die vom Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) herausgegebene Farbkarte weist eine zurückgenommene und dezente Farbigkeit aus. Im Vordergrund stehen Braunvarianten. Die Kolorierung ist ruhig und verhalten, oft Ton-in-Ton.

Für Anzüge und Kombinationen sind Braun-Nuancen mit Grün-, Rot- oder Gelbstich zu sehen, wie Rinde, Wurzel, Torf, Palisander, Lehm und Kork. Dazu kommen Zinn und Patina, verhaltene, stark von Grau beeinflusste Blau/Grün-Töne. Das Farbbild ist vorwiegend dunkel mit kräftigen Akzenten.

Für Freizeit und Accessoires sind Farben, wie Agave, Farn, Ingwer, Kupfer, Lackrot, Mahagoni, Lapis und Enzian aktuell. Stoff- und Farbkombinationen sind raffinierter, subtiler und vielfach in Camaïeux gehalten. Sie erhalten Spannung und Relief in der Kombination der unterschiedlichen Oberflächen, z.B. Tersuisse-Matellassé/Peau de Pêche/Canvas.

## Tagungen und Messen

### Pauschalflugreise zum XXVIII. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten nach England

In der «mittex» 3/83, Seite 94, wurde das Programm des XXVIII. Kongresses der IFWS in Leicester/England in geraffter Form veröffentlicht.

Zu dieser Veranstaltung organisiert die Landesektion Schweiz der IFWS in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni AG, Zürich, vom 2. bis 8. Oktober 1983 eine in bezug auf Preis und Programm sehr interessante Pauschalflugreise.

Dem Wunsch der IFWS-Mitglieder entsprechend, wurde gegenüber dem ursprünglichen Reiseprogramm das teuerste Hotel gestrichen und nebem dem Grand Hotel (Kongresshotel, 1. Klasse) zusätzlich das Centre Hotel (Mittelklasse) aufgenommen.

#### Programm

*Sonntag, 2. Oktober 1983*

- 8.00 Abflug in Zürich-Kloten mit Boeing 737 der British Airways
- ca. 10.00 Transfer mit Sonderbus nach Leicester
- ab 14.00 Einschreibung der Kongressteilnehmer
- 19.30 Begrüssung mit Cocktail-Party im historischen Leicester Guildhall

*Montag, 3. Oktober 1983*

- 9.00 bis 17.30 Vorträge
- abends fakultativer Besuch eines mittelalterlichen Banketts mit Unterhaltung in Coombe Abbey

*Dienstag, 4. Oktober 1983*

9.00 bis 17.00 Vorträge

*Mittwoch, 5. Oktober 1983*

Besuch der Jubiläums-Ausstellungen und Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen der School of Textiles and Knitwear Technology, Leicester Polytechnic  
19.30 Gala-Bankett und Modeschau

*Donnerstag, 6. Oktober 1983*

Betriebsbesichtigungen (Herstellung von Strumpfwaren, Unterwäsche, gewirkter und gestrickter Oberbekleidung, Maschenstoffen)

*Freitag, 7. Oktober 1983*

Ganztägige Busfahrt durch das landschaftlich einmalige Shakespeare-Country und das reizvolle Themsetal nach London.

Unterwegs Besuch von Warwick Castle, dem feinsten mittelalterlichen Schloss Englands, und Stratford on Avon, dem weltberühmten Geburts- und Heimatstädtchen von William Shakespeare mit Teilnahme an der dreidimensionalen Licht-Ton-Aufführung «The world of Shakespeare»

Übernachtung in einem Erstklasshotel in London.

*Samstag, 8. Oktober 1983*

Zur freien Verfügung in London

15.45 Abflug in London-Heathrow mit neuem Airbus A 310 der Swissair

17.20 Ankunft in Zürich-Kloten.

Pauschalpreis pro Person,

Doppelzimmer, im Centre Hotel

sFr. 985.-

Doppelzimmer, im Grand Hotel

sFr. 1045.-

(für Einzelzimmer Preiszuschlag)

Die vorgenannten Preise schliessen folgende Leistungen ein:

- Linienflüge Zürich-London und zurück
- Transfer mit Sonderbus nach Leicester
- Ganztages-Rückfahrt nach London mit Besichtigung der touristischen Sehenswürdigkeiten Mittelenglands (deutschsprachiger Reiseführer)
- Eintägiger Aufenthalt in London
- Transfer zum Flughafen London-Heathrow
- Übernachtung mit Frühstück
- Verpflegung auf Hin- und Rückreise
- Eintrittsgebühren, Service und Taxen

Das ausführliche Reiseprogramm kann bei der IFWS Landesektion Schweiz, Büelstrasse 30, 9630 Wattwil

bezogen werden; das detaillierte Kongressprogramm liegt Mitte des Jahres vor.

Fritz Benz, 9630 Wattwil

### Seminar für Vorgesetzte

Der Schweizerische Verband Technischer Betriebskader führt vom

14.-16. September 1983 im Bildungszentrum Mattli in Morschach (ob Brunnen/SZ) ein Seminar mit dem Thema:

Die heutige wirtschaftliche Entwicklung?

Motivation - Verhalten - Massnahmen

durch.

Das Seminar richtet sich an das technische Betriebskader und höhere Vorgesetzte aller Branchen, sowie auch an Anwärter auf Führungsfunktionen.

Jedem Teilnehmer wird nach Absolvierung des Seminars ein Attest ausgehändigt.

Auskunft über das Seminar erteilt das Kurssekretariat des Schweizerischen Verbandes Technischer Betriebskader, Postfach 383, 8042 Zürich, Tel. 01/361 9708.

## **Ertragsorientierte Lohnpolitik sichert Arbeitsplätze**

### **Generalversammlung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) vom 6. Mai 1983**

Die Generalversammlung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) wählte als Nachfolger von Bruno Boller (Turbenthal) Jakob Streiff (Aathal) zum neuen Präsidenten. In seinem Rückblick auf die neunjährige Präsidentschaft erinnerte Bruno Boller an die eindrückliche Produktivitätssteigerung und den brutalen Selektionskampf, welche sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die Zahl der Beschäftigten schrumpfen liessen. Die Märkte für Schweizer Textilien lassen nur noch ein kleines Wachstum voraussehen. Entscheidend wird sein, ob weiterhin durch Rationalisierung die Konkurrenzfähigkeit gewahrt werden kann. Die Chancen sind heute gut, die Betriebe noch leistungsfähiger zu machen. Das Verständnis des Personals, dass nur durch die Verbesserung der Leistung auf allen Stufen die Arbeitsplätze gesichert werden können, nimmt zu. Übertriebene Forderungen der Sozialpartner gefährden die Arbeitsplätze. Es ist Rücksicht zu nehmen auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit der einzelnen Betriebe. Ganz allgemein braucht die Textilindustrie einen Marschhalt auf der Ausgabenseite. Besondere Aktivitäten leistet der VATI auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung. Durch Zusammenarbeit mit dem BIGA konnten neue und interessante Berufe geschaffen werden, die für die jungen Berufsleute attraktiv sind.

Dr. Hans Rudin, Delegierter des VATI, leuchtete in seinem Referat über Kostenklemme und Ertragsschwäche die Hintergründe der allgemeinen Ertragsprobleme aus. Seit Anfang der 70er-Jahre wird immer mehr konsumiert und immer weniger Risikokapital gebildet. Die Arbeitskosten erhöhten sich in einem Ausmass, das die Zunahme der Arbeitsproduktivität übersteigt und die Ertragslage der Unternehmungen laufend verschlechterte, mit ungenügender Eigenfinanzierung und Investitionslücken als Folgen. Nur langsam setzt sich die Einsicht durch, dass in der Schweiz gleich wie in den umliegenden Industrieländern der effektive Reallohn über demjenigen liegt, der mit der Vollbeschäftigung vereinbar ist. Die Arbeitslosigkeit lässt sich nur vermindern, wenn wir bereit sind, in der mittelfristigen Zukunft gleiche oder sogar real leicht niedrigere Einkommen zu akzeptieren. Dank hart geführten Verhandlungen und einem gewissen Verständnis der Gewerkschaften konnten die Lohnanpassungen per 1. Januar 1983 durchwegs auf höch-

stens die halbe Jahreststeuerung begrenzt werden. In mehreren Fällen stimmten die Gewerkschaften sogar einer vollständigen Lohnpause zu, um dadurch Erneuerungsinvestitionen zu ermöglichen. Bei sinkenden Beschäftigungszahlen werden in manchen Sektoren der Textilindustrie ständig höhere Mengen produziert dank grosser Investitionen, wie z.B. im Falle von 7 Spinnereien, die seit 1980 zusammen 155 Millionen Franken investierten.

Peter Baur, Sekretär des VATI, orientierte über die Auswirkungen der neuen Sozialversicherungsgesetze auf die Unternehmung. Das neue Unfallversicherungsgesetz bringt für die Textilindustrie wenig Änderungen, abgesehen vom Einbezug der Heimarbeiter und der Teilzeitbeschäftigten. In der Vernehmlassung zur Verordnung verlangt der VATI, dass die Aufsicht über Unfallverhütungsmassnahmen wie bisher durch SUVA ausgeübt wird, und nicht durch neu zu schaffende kantonale Stellen. Das neue Arbeitslosenversicherungsgesetz bringt neben erhöhten Beiträgen vor allem eine Erschwerung der Kurzarbeit. Der Arbeitgeber wird dadurch leider gezwungen, bei vorübergehendem Mangel an Aufträgen vermehrt Personal zu entlassen, statt Beschäftigungslücken durch Kurzarbeit überbrücken zu können. Das Obligatorium der Zweiten Säule wird umfangreiche administrative Umtriebe verursachen. Laut einer verbandsinternen Umfrage hatten schon bisher 98% der antwortenden Firmen eine Lösung für die berufliche Vorsorge, teilweise im Rahmen der seit 1969 bestehenden Personalvorsorgestiftung des Verbandes. Für den Arbeitgeber sind Versicherungsbeiträge gleich wie Löhne Kosten. Darum prüft er die Sozialleistungen laufend auf ihre Zweckmässigkeit. Weiteren Ausbauwünschen begegnet er mit Zurückhaltung, denn wichtiger als Verbesserungen ist, dass die Sozialwerke auch unter erschwerten Bedingungen finanziell gesund bleiben.

## **Erste gemeinsame Tagung von VDF, VTCC und ADT**

Die erste gemeinsame Tagung der im Jahre 1979 gegründeten Arbeitsgemeinschaft textiler Fachvereine (ATF) findet am

25. und 26. November 1983  
im neuen Maternus-Haus  
Kardinal-Frings-Strasse 1-3  
in Köln

statt.

Die ATF wird von den 3 selbständigen textilen Fachvereinen VDF, VTCC und ADT getragen. Die Arbeitsgemeinschaft verfolgt die Ziele

- Gemeinsame Vortragsveranstaltungen und Fortbildungsmassnahmen
- Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
- Kontakte zu nationalen und internationalen Organisationen
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, soweit möglich.

Das Thema der ersten ATF-Tagung lautet:

«Produktionsleittechnik und ITMA 1983»



**Webeblätter**

**Webeblätter für höchste Anforderungen**

**Webeblätter für die gesamte Band-Weberei**

A. Ammann CH-8162 Steinmaur/ZH Telefon 01 853 10 50

## Converta AG, 8872 Weesen

Telefon 058/43 16 89

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

Struktur und Effektgarn  
Nm 1.0-5.0 in 100% Baumwolle  
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,  
rohweiss und gefärbt.

# Kistag

**Kistenfabrik Schüpfheim AG**

**6170 Schüpfheim**

**Telefon 041 76 12 61**

Unser Fabrikationsprogramm:  
Kisten – Paletten

*Dessins* -CRÉATION

Wir beraten  
Sie gerne:

Patronen und Jacquardkarten  
Harnischbau für sämtliche Jacquardmaschinen

**Fritz Fuchs**

Aargauerstrasse 251, 8048 Zürich  
Telefon 01 62 68 03

An- und Verkauf von

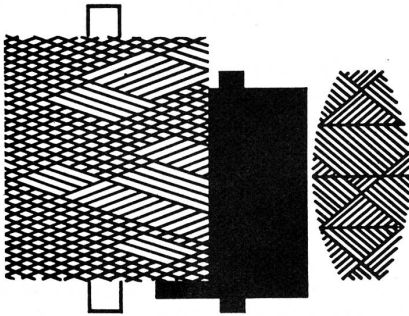
**Occasions-Textilmaschinen  
Fabrikation von Weblättern**

**E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58**

## Höhener & Co. AG

Zwirnerei – Garnhandel

**Oberer Graben 3, 9001 St. Gallen**



**Zwirne für Stickerei, Weberei  
und Wirkerei/Strickerei**

Auskunft und Beratung durch unser

**Verkaufsbüro, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 22 83 15  
Telex 71 229 woco ch**

Schweizer Papiere und Folien für  
die Schaftweberei-

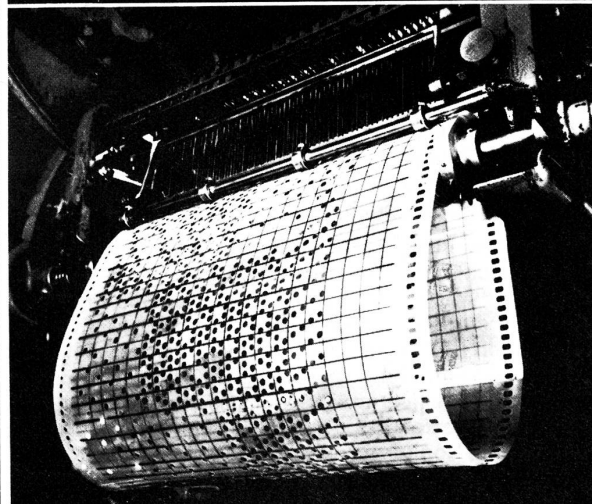
**AGMÜLLER "N"** Prima Spezialpapier

**AGMÜLLER "X"** mit Metall

**AGMÜLLER "Z 100"** aus Plastik

**AGMÜLLER "TEXFOL"** mit Plastikeinlage

sind erstklassige Schweizer Qualitäten



**AGM  
AGMÜLLER**

Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.

CH-8212 Neuhausen am Rheinflall

**ITMA '83 Mailand, Halle 19, Stand E 11**

Um den vielfältigen Problemen der Betriebe wirkungsvoll zu begegnen, ist es notwendig, neben technischen und technologischen Massnahmen auch die Organisation zur Planung und Steuerung der betrieblichen Abläufe in den Vordergrund von Lösungsbemühungen zu stellen. Ausgehend von dieser Situation werden namhafte Herren beispielhaft über ihre Erfahrungen bei der Anwendung der Produktionsleittechnik berichten. Im Anschluss werden Problemlösungen der ITMA '83 auf dem Gebiet der Textiltechnik und Veredlung unter den Gesichtspunkten der praktischen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Qualität, Arbeitsbedingungen und Sicherung der Arbeitsplätze in zwei Podiumsgesprächen kritisch diskutiert. – Nähere Auskünfte erteilen die Geschäftsstellen der drei Fachvereine.

## Geschäftsberichte

### Gessner AG, 8820 Wädenswil

Die 74. ordentliche Generalversammlung vom 27. Mai 1983 der Firma Gessner AG, Seidenstoffweberei, in Wädenswil sah 18 Aktionäre, welche 2389 Aktienstimmen (= 99,5%) vertraten. Dr. Heinz Kundert, Präsident des Verwaltungsrates, konnte eine wohlgelaunte Generalversammlung leiten, die ein positives Jahresergebnis abzunehmen hatte.

1982 war ein gutes Jahr für die Firma Gessner AG. In konsequenter Fortsetzung der im Vorjahr eingeschlagenen Politik brachte die Konzentration auf das traditionelle, textile Geschäft eine Verbesserung der Qualität der Produkte, welche allgemein ein gutes Echo auf allen Märkten auslösten. Dass die Gesundung der weltweiten Währungssituation für exportorientierte Unternehmungen mit Produktionsstandort Schweiz wie die Firma Gessner AG zum positiven Ergebnis beitrug, ist klar.

Produktionsmässig wurden ungefähr 4% mehr Meter hergestellt als im Vorjahr. Wertmässig stieg der Umsatz nochmals um etwa 19%, mit anderen Worten ist die Unternehmung qualitativ gewachsen, was, wie aus den Worten des Delegierten des Verwaltungsrates, Thomas Isler, zu entnehmen war, auch der Geschäftspolitik der Unternehmung entspricht.

Die Spezialisierung auf teurere Produkte bringt allerdings mit sich, dass eine Ausdehnung der Produktion begrenzt ist. Wachstum kann die Unternehmung nicht quantitativ erhoffen, allerhöchstens sind qualitative Verbesserungen in Zukunft noch möglich. Dieser Umstand zwingt die Unternehmung weiter zu konstanten Höchstleistungen, vor allem im kreativen Bereich. Ein Nachlassen in dieser Beziehung würde im Markt wie auch durch die weltweite Konkurrenz sofort bemerkt.

Die Erneuerung des Webmaschinenparkes der Unternehmung rückt näher. Da heute qualitativ annähernd ausgereifte Maschinen auf den Markt kommen und die ältesten Maschinen andererseits je länger je mehr ersatzbedürftig sind, wird ein Investitionsentscheid in absehbarer Zeit erfolgen müssen.

Die elektronische Schlaganlage, welche in den letzten Jahren ständig ausgebaut wurde, wird in diesen Monaten durch eine fotoelektronische Anlage ergänzt und verbessert. Sie gestattet der Unternehmung in kreativer Hinsicht noch rascher den Wünschen und Anliegen der Kundschaft Rechnung tragen zu können. – Im Frühjahr des vergangenen Jahres konnten in der alten Fabrik vier Frischmärkte eröffnet werden, welche die Attraktivität dieses kleinen Einkaufszentrums im Zentrum von Wädenswil noch verstärkten.

Das laufende Jahr hat sich in den ersten vier Monaten recht gut angelassen. Wenn auch nicht mit den Zuwachsraten des vergangenen Jahres gerechnet werden darf, so ist die Erhaltung des vorjährigen hohen Niveaus ein Erfolg. Die mittelfristigen Aussichten werden als gut beurteilt. Die gesamte Unternehmung läuft dreischichtig und hofft, dies auch in absehbarer, nächster Zeit tun zu können.

Ein Sonderproblem kam anlässlich der Generalversammlung zur Sprache: Die Frage der Zonenplanung in der Stadt Wädenswil. Die Stadt Wädenswil plant in Zusammenhang mit der Kernzonenplanung gewisse Liegenschaften, insbesondere Produktionsbauten wie auch «Di alt Fabrik», unter Schutz zu stellen. Diese Absicht der Behörde, Fabrikteile unter Schutz zu stellen oder jedenfalls unter die geschützten Orts- und Strassenbilder zu setzen, lassen sich materiell nicht rechtfertigen. Die Unternehmung Gessner AG hat mit viel Innovationsgeist «Di alt Fabrik» renoviert und als kleines Einkaufszentrum von Wädenswil erhalten. Das heisst nun aber ganz und gar nicht, dass sie durch eine Unterschutzstellung bestraft werden darf, indem alles auf dem heutigen Stand eingefroren wird. Andere Zeiten können hier ohne weiteres Veränderungen verlangen. Dass man sogar Fabrikteile unter Schutz stellen will, blockiert jede Erneuerung in unnötiger Weise. Es ist durchaus denkbar, dass unter Umständen ein Neubau oder ein Umbau notwendig wird, der eine vollständige neue Struktur aufweist, ohne dass damit der Zonencharakter irgendwie negativ beeinflusst wird. Die Unternehmung wird alles daransetzen, beim Stadtrat und den zuständigen Behörden von Wädenswil Verständnis für einen lebenden Betrieb zu finden. Es gibt in der grösseren Umgebung von Wädenswil genug Industrieleichen.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1982 mit dem Bericht der Kontrollstelle. Sie folgte dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Rechnungsergebnisses und stimmte der Ausrichtung einer Dividende von Fr. 30.– je Aktie zu.

Sie nahm Kenntnis vom Rücktritt von Verwaltungsrat Prof. Dr. Silvio Borner, welcher sich im Hinblick auf die durch seine Lehrtätigkeit knapp zur Verfügung stehenden Zeit für praktischen Einsatz entlasten möchte, um sich allfällig anderen Aufgaben widmen zu können. Die Generalversammlung dankte Herrn Prof. Borner für seinen Einsatz zugunsten der Unternehmung und wünschte ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Sie wählte auf Antrag des Verwaltungsrates Herrn alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger erneut in den Verwaltungsrat. Er gehörte diesem Gremium bereits in den Jahren 1962 bis 1977 an.